KOMMISSION FÜR VOR- UND FRÜHGESCHICHTLICHE ARCHÄOLOGIE

Bericht Müller-Wille

Starigard/Oldenburg – Wolin – Novgorod

Archäologie

Im Jahr 2006 wurde die Auswertung des Fundgutes, das aus den Befunden der in den Vorjahren im Rahmen des Akademievorhabens archäologisch untersuchten offenen slawischen Siedlungen im ländlichen Umland von Starigard geborgen wurde, fertiggestellt und insbesondere durch die Gegenüberstellung mit vergleichbarem Fundgut von veröffentlichten Plätzen gleicher Zeitstellung im nordwestslawischen und südskandinavischen Raum erweitert. Ebenfalls weitgehend abgeschlossen wurde die Analyse der Bau- und der übrigen Befunde der Siedlungsplätze. Neben der intensiven Auseinandersetzung mit den im Zuge der Ausgrabungen dokumentierten Hausbefunden stand die systematische Untersuchung der zahlreichen Gruben und technischen Anlagen sowie die Klärung bzw. Annäherung an ihre Funktionen im Mittelpunkt. Aus den Ergebnissen ließen sich entscheidende Erkenntnisse zum Siedlungsgefüge sowie zu dem ursprünglichen Erscheinungsbild der, wie sich im Detail zeigte, deutlich voneinander abweichend strukturierten Plätze ableiten. Weiterhin wurden für die Siedlungen teils ergiebige, teils spärliche Indizien, die – abgesehen von den botanischen Makroresten – Hinweise auf die Wirtschaftsweise der slawischen Siedler liefern, zusammengestellt und analysiert.

Wissenschaftlicher Mitarbeiter: Dr. Dietrich Meier, Dipl.-Prähist.

Onomastik

Hr. Debus und Frau Dr. Schmitz berichten

Die deutschen Flurnamen der Kreise Usedom-Wollin und Kammin wurden in Fortsetzung des Jahres 2005 aus den Manuskripten des deutschen Namenforschers Robert Holsten (1862–1954) weiter exzerpiert und in eine alphabetische Kartei eingeordnet. Die neueste deutsche Flurnamen-Literatur wurde durchgesehen. Mit der Anlage einer etymologischen Kartei wurde begonnen. Die Kartei bildet die Grundlage für das Manuskript „Die deutschen Flurnamen der ehemaligen Kreise Usedom-Wollin und Kammin“, Teil der gemeinsamen Arbeit von E. Rzetelska-Feleszko und A. Schmitz „Slawische und deutsche Mikrotoponyme und ihre Mischformen im Umfeld von Wollin/Kammin“.

Die polnische Monographie von E. Rzetelska-Feleszko und J. Duma „Dawne słowiańskie nazwy miejscowe Szczecińskiego“ wurde von D. Nitsche zu größeren Teilen ins Deutsche übersetzt. Die restliche Übersetzung erfolgt im Jahre 2007.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Dr. Antje Schmitz

Archäobotanik

Im Jahr 2006 wurde die archäobotanische Datenerfassung abgeschlossen und die Datenbank aktualisiert. Sie enthält nun neben den eigenen Ergebnissen zum frühmittelalterlichen Ackerbau an der südlichen Ostseeküste auch die Daten bereits publizierter Ar-

beiten. Das Manuskript für die Endpublikation ist auf dem Wege der Fertigstellung. Hier sollen die Ergebnisse zur Nahrungswirtschaft und zur Entwicklung der Kulturlandschaft vor dem Hintergrund der slawischen Landnahme in den Regionen Ostholstein, Mecklenburg-Vorpommern, Odermündungsgebiet und Nordwest-Russland vergleichend dargestellt werden.

Archäobotanische Ergebnisse, die im Zusammmenhang mit der Dissertation von Ralf Bleile, Schleswig, entstanden, sind in einer Gemeinschaftspublikation im Archäologischen Korrespondenzblatt erschienen: Bleile et al. 2006: R. Bleile, A. Alsleben, K. Kaiser, U. Lehmkuhl, C. Meyer, Th. Schoknecht und B. Ullrich, Archäologisch-naturwissenschaftliche Untersuchung der spätslawenzeitlichen Burg Cuscin auf der Kohlinsel im Plauer See (Mecklenburg-Vorpommern). Archäologisches Korrespondenzblatt 36, H. 2, 299–318.

Auf dem 16. Jahrestreffen des Arbeitskreises Vegetationsgeschichte der Reinhold-Tüxen-Gesellschaft in Karlsruhe wurde über den Ackerbau an seiner nordöstlichen Grenze im oberen Wolga-Gebiet (NW-Russland) vorgetragen.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Dipl.-Biol. Almuth Alsleben

Publikationen

Studien zur Siedlungsgeschichte und Archäologie der Ostseegebiete (Wachholtz Verlag Neumünster). Im Auftrag der Kommission für Frühgeschichtliche Archäologie der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz hrsg. von Friedhelm Debus und Michael Müller-Wille in Verbindung mit Ulrich Müller, Institut für Ur- und Frühgeschichte der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Band 7: M. Dulinicz, Frühe Slawen zwischen unterer Weichsel und Elbe. Eine archäologische Studie.

Weitere Bände werden vorbereitet.